

5. Sept. Die Independance belge meldet noch über die Schlacht vom Donnerstag, dass schon um zwei Uhr der linke Flügel der Mac Mahonschen Armee, den Faily kommandirte, vom Centrum und dem rechten Flügel abgeschnitten, auf Sedan zurückgeworfen wurde. General de Faily ist durch eine preussische Kartätschensichel getödtet worden. Donnerstag Abend sandte der Kaiser seinen Pagen dem Könige. Freitag war der Kaiser im preussischen Hauptquartier. Aus Vicien in belgisch Luxemburg wird gemeldet, dass ein preussischer Parlamentär in Montmédy eintraf und die Uebergabe des Places forderte, welche der Kommandant abgelehnt hat.

Paris, 4. Sept. Befehlgebender Körper. Kaiser erklärte: Frankreich hat 70,000 Mann noch verfügbar, ohne 200,000 Mobilgardien und die Nationalgarde. In fünf Tagen sind 300,000 Mann verfügbar.

5. Sept. Große Bewegung auf dem Boulevards. Nationalgarde und Linienoldaten singen die Marseillaise. Die Rufe: es lebe die Republik! vermischen sich mit denen: wir müssen die Fremden vertreiben.

5. Sept. Diesen Vormittag war das diplomatische Korps bei Lord Lyons versammelt. Fürst Metternich und Miza treffen Referevorberungen. Lavalette, der Gesandte in London, und Fleury, der Gesandte in St. Petersburg, telegraphirten ihre Entlassungsgesuche an die Regentin. Es herrscht allgemeine Kriegswuth.

5. Sept. Alle Montagblätter überbieten sich in Aufschaltung des Preussenhasses. Die Polizeipräsident hält das Ausweisungskret der Deutschen aufrecht. Rüstungen beschleunigt. Mac Mahon geflohen. Canrobert verwundet. Allgemeiner Geschäftstillstand. Triebe Friedensausichten.

5. Sept. Der Minister des Innern gibt bekannt: Preussische Plänker zu Bismarck, Mitten zwischen Reims und Soissons. Das Armeekorps Vinoy (eine neugebildete Truppe, welche ganz zuletzt noch von Paris aus Mac Mahon nachgesandt worden war und wie es scheint nicht mehr, wenigstens nicht ganz, in dessen Niederlage verwickelt wurde) bewerkstelligt seinen Rückzug nach Laon.

5. Sept. Abds., (über Brüssel.) Viktor Hugo ist hier eingetroffen. Das Volk vernichtete alle neunapoleonischen Straßennennungen sowie Horac Vernets Kaiserportrait auf dem Stadthause. Die Provinzialhauptstädte überbieten sich in der Eile, die Kaiserstatuen zu vernichten. Die gesammten Journale fachen den Kriegsfanatismus an. Mit der Annäherung der Deutschen wird aber eine ernste Reaktion unausbleiblich sein.

St. Menchould, 5. Sept. Offiziell. Die vernichtete Armee Mac Mahons zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30. v. M. noch über 120,000 Mann; der Transport der Gefangenen, worunter über 50 Generale, nach Deutschland hat begonnen. Die deutsche Armee ist auf dem Vormarsch nach Paris.

Ostende, 6. Sept. Der kaiserliche Prinz ist hier eingetroffen und reist nach Dover, England.

Von einem, der vor wenigen Tagen von der Umgegend des Schlachtfeldes bei Metz hierher zurückgekehrt ist, hören wir folgende Mittheilung:

Wir kamen nach 3tägiger Fahrt in Forbach an, wo wir gleich einen halben Tag warten mussten, weil die Bahn nach St. Avold überfüllt war von Proviantsüngen. Dieser Ort, welcher voll von preuß. Militär liegt, zeigt noch viele Spuren von dem in der Nähe stattgehabten Gefechte; etwas außerhalb der Stadt ruhen auf hohen Hügeln die Gefallenen. Die Stadt ist größtentheils verlassen, die Häuser leer, nur noch wenige Händler treiben sich in den Straßen herum. Die Hotels bieten nur noch schlechten Schnaps an, Wein oder Bier war nirgends mehr zu finden. Von Forbach bekamen wir einen Waggon Preußen angehängt, weil die Bahn von hier durch kleine Wälder und Gebölze führt, in denen sich die Bauern als Räuberbanden aufhalten und aus den Gebüsch auf die Züge schießen oder sie zum Halten bringen, indem sie Baumstämme auf die Bahn wälzen etc., und es war auch wirklich so. Als wir eine halbe Stunde gefahren, knallte ein Schuß aus dem Walde heraus, den unsere Preußen während dem Fahren nicht nahezu 30 erwiderten. Zum Nachforschen kamen sie nicht, da unser Zug weiter brauste. In kurzer Zeit kamen wir in Faulquemont an, wo wir wieder einige

Stunden Aufenthalt hatten wegen vielen Verwundeten, die von der naheliegenden Station erwartet wurden. Wir gingen in die Stadt, um sie ein wenig anzusehen. Fast aus jedem Fenster schaute ein rother Husar, gemüthlich seine Pfeife rauchend, es lagen dort 3 Escadrons solcher Husaren. Als wir am Ende der Stadt angekommen waren, trabten vier derselben gegen das Stappencommando und zeigten einen Gefangenentransport von ca. 1400 Mann an. Das Stappencommando hatte das dortige Pfarrhaus zum Bureau in Beschlag genommen, der Pfarrer sei einwilligen pensionirt, sagte mir ein Husar. Wir schlugen nun ebenfalls einen kurzen Trab an und bald standen wir umringt von allen Waffengattungen von Frankreich und Algier. Da kamen uns Gesichter vor Augen, welche wir gerne gefragt hätten, wie oft sie schon im Zuchthaus gewesen seien, oder ob sie direct von dort herkommen, sie waren größtentheils zerlumpt, zerfetzt, manche hatten keine Hosen mehr und liefen somit nur in Unterhosen und Mantel herum, einige waren halb Civil, halb in Uniform, wirklich bedauernswerthe Gestalten. Jeder hatte einen Bündel Holz unter dem Arm zur nächsten Lagerstätte. Sie schleppten auch viele Verwundete mit und wir schickten uns sogleich an sie zu verbinden und waren damit bis in die Nacht hinein beschäftigt. Die Algerer, welche in der Nähe Obstbäume und Rüben erblühten, stiehlten wie hungrige Wölfe darüber her und nur durch Kolbenstöße konnten die Preußen sie wieder in Reich und Glied bringen. Sie lagerten nun vor Faulquemont draußen, und es war wirklich ein imposanter Anblick, dieses Lager mit anzusehen. Einige, welche wir verbanden, fragten wir, wie es mit den Lebensmitteln bei ihrer Armee stehe, und erhielten die Antwort, daß sie seit ca. 14 Tagen nichts bekommen als jeden Tag Reisuppe und Wasser. Einer sagte: "Wenn wir nach Deutschland kommen, dann bekommen wir Fleisch." Vor dem Bahnhose von Falkenberg lag noch der Rest der französischen Lokomotive, welche die Franzosen ohne Lokomotivführer gegen einen preussischen Zug schickten und welche bekanntlich nur zwei Proviantswaggons zertrümmerte nebst der preuß. Lokomotive. Wir fuhren nun weiter und kamen an unsern Bestimmungsort Remilly. Hier lag das Glend des Krieges erst recht vor unsern Augen, denn als wir in die Stadt traten, waren fast alle Straßen und freien Plätze mit Verwundeten bedeckt, die auf nothdürftigen Strohhagern ihrer Welterbörderung harren. Jedem blüete hier das Herz, wenn man die Senker und Schmerzensrufe hörte, und wir konnten keine Minute zögern, uns an das Verbinden und Einlaben zu machen. Da kamen schreckliche Wunden vor, ein Preusse z. B. hatte 5 Schüsse im Leib und starb auf dem Verbantplatz, hatte es aber doch drei Tage ausgehalten. Ueberall riefen sie uns zu: "Nehmt uns doch auch mit." Wir luden nun 154 lauter Schwerverwundete in unsern Zug, die wir sogleich nach Homburg und Zweibrücken beförderten, wo sie gutes Unterkommen fanden. Namentlich hatten wir viele Offiziere von der sächsischen Armee, Württemberger waren in diesem Gefechte nicht dabei.

Soldatenlied.

Nach der Melodie: „Nach der neuesten Mode.“

Unser Königssohn von Preußen — Friedrich Wilhelm thut er heißen — Schlug bei Wörth den Allerwerthsten, Der Franzosen Hochgeehrten: Mac Mahon! Mac Mahon! Friße kommt und hat ihn scho(n).

Seine groben Kugelsprizen Konnten ihm doch all' nicht nützen; Seine feinen Mitrallenusen Sind das reine Blech gewesen: Mac Mahon! Mac Mahon! Friße kommt und hat ihn scho.

Seine Turkos, seine Zuaven, Des Tyrannen rohe Schladen; Seine wilden Söldnerschäären Trieb das deutsche Schwert zu Paaren: Mac Mahon! Mac Mahon! Friße kommt und hat ihn scho.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In separate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 107.

Samstag den 10. September

1870.

Bekanntmachungen.

Zur Feier des Geburtsfestes

Ihrer Majestät der Königin

wird am Sonntag den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr vom Rathhause hier aus ein feierlicher Kirchgang stattfinden, an welchem Theil zu nehmen die Einwohnerschaft freundlich eingeladen wird.

Schorndorf. Bezirks-Sanitäts- und Hilfs-Verein.

Die verehelichen Comité-Mitglieder werden zu einer Sitzung auf Dienstag Mittag 3 Uhr auf das Rathhaus hier eingeladen.

Zugleich werden die Herren Geistlichen und Ortsvorsteher mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 105 d. Bl. wiederholt ersucht, ihren Ortsangehörigen zur Kenntniß zu bringen, daß am nächsten Montag von 2 Uhr Nachmittags an, Hemden, Unterleibden, Unterhosen, Leibbinden, Socken und Cigarren auf dem Rathhause dahier in Empfang genommen werden, um solche dem Wünsche der Ueberbringer gemäß an ihre im Felde stehenden Angehörigen zu übersenden; bei solchen, deren Bedürftigkeit nachgewiesen ist, wird das Nothwendigste aus Vereinsmitteln gegeben, beziehungsweise erzeugt.

Gestern ging bereits eine Kiste mit solchen Gegenständen an einen Theil unserer im Felde stehenden Soldaten ab.

Den 9. Sept. 1870.

Vereinsvorstand:

Schindler. Brackenhammer.

Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. 1. M.

aus Gaishalde bei Oberberken:

15 Klafter buchene Scheiter, 33 Kl. etc. Prügel, 5100 buchene Wellen und 20 Kl. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Schlag. Schorndorf den 8. Sept. 1870.

Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf.

An der Staatssteuer sind 3 Monate verfallen, es haben bis jetzt aber nur 2 Gemeinden geliefert. Die übrigen werden nun ernstlich an Einsendung ihrer Schuldigkeit erinnert.

Den 8. Sept. 1870.

Oberamtspflege. Fuch s.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen

Philipp Friedrich Baumann, Tuchmachers v. hier, vorhandene Wohnhaus ist nun zu 1100 fl. angekauft, und kommt nächsten

Montag den 12. d. M. Nachmitt. 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Sept. 1870.

Stadtschultheißenamt. Frasch.

Buhlbronn.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Wintereschafwaide, welche mit 300 Stück Schafen beschlagen werden kann, wird am

Donnerstag den 15. Sept.

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich von Martini 1870 bis 20. März 1871 verpachtet.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 8. Sept. 1870.

Gemeinderath.

Höflinswarth.

Für die hiesigen Abgebrannten sind noch weitere Gaben eingegangen: von Def. Br. 1 fl. 30 fr., Diak. Schw. 1 fl., Pf. K. in Gr. 1 fl., Km. Kr. 30 fr., Pf. E. in D. 36 fr., D. Geom. 1 fl. 45 fr., v. K. M. M. 1 Fiedel, 1 Hemd und 6 Sacktücher. Gottes Segen wünscht den l. Oberrn das gem. Amt.

Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf. Empfehlung.

Seiden- & Filzhüte, sowie Hüte von Seiden und Wollstoff, letztere von fl. 1. 18., fl. 1. 48. bis fl. 3. empfiehlt

G. Sigel, Hutmacher
am Bahnhof.

Schorndorf. Cigarren

zu 1 und 1 1/2 fr. in sehr guter Waare empfiehlt
12 Buchbinder **Cuchner.**

Schorndorf. Illuminations-Lämpchen

auf Bestellung empfiehlt sich per 100 30 fr.

Fr. Koch jr., Hafner.
Zur Ausfüllung derselben empfiehlt sich billigt
J. Fr. Kieß jr., Seifenfeder.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt hiemit seine sehr erprobten

Hand- Dreschmaschinen

und beruft sich auf untenverzeichnete Zeugnisse.

Fr. Schöbel,
Mechaniker.

Wir, die Unterzeichneten, bezeugen hiemit dem Mechanikus Schöbel, daß wir von demselben verfertigte Dreschmaschinen im Betrieb haben, welche jeder Leistung entsprechen.

Es wurden auf denselben von 6 Mann per Tag 300 Garben rein und sauber zu bester Zufriedenheit gedroschen, und sogar solche Frucht, welche man von Hand nicht hätte dreschen können.

Fried. Grosmann, z. Schwanen.
G. Distel, Bäcker.
Jakob Bühler.

Schorndorf.
Eine schöne eiserne **Kunstherdplatte** samt Häfen und eine **Obstbörre** von Sturz hat billigt zu verkaufen
B. Seybold, Flaschner.

Sonntag.
E. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.
Die Unterzeichneten erlauben sich ihre Mitbürger in Stadt und Land auf morgen **Sonntag den 11. Sept. Nachmittags 3 1/2 Uhr** zu einer

Versammlung

auf das **Wathhaus in Schorndorf** einzuladen.

Gegenstand der Verhandlung wird sein, die Erlassung einer Adresse an den Bundesfeldherrn und an Se. Majestät unsern König, die unbefugte Einmischung der in diesem Kriege neutralen Mächte beim künftigen Friedensschluß, die Rückgewinnung von Elsaß und Lothringen, und die künftige politische Verfassung Deutschlands betreffend.

Wir hoffen, daß kein deutscher Mann zurückbleibt!

**Albinger.
Grünzweig.
Krämer.
J. Biegler.**

Schorndorf. Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiemit gefällt an, daß ich jetzt in früher Wegger'schen Hause am Marktplatz wohne, und empfehle mich zugleich meinen werthen Kunden aufs Beste.

Auch ist wieder sehr gutes **Erdböl** bei mir zu haben.

B. Seybold, Flaschner.

Preisgekrönt in Paris 1867.
Gegen jeden veralteten **Husten,**
Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutspien, Schwindel, Husten, Verschleimung und Keuchhusten ist der **weisse Brust-Syrup** von G. A. W. Mayer in Breslau ein nie fehl schlagendes Hausmittel, und wird den daran Leidenden bestens empfohlen.

Autorisirte Niederlage bei **Fr. Speidel in Schorndorf.**

Schorndorf.
Eine großtrachtige Kuh, ein Kuhwägele, Dehndgras
von 3 Bril. 14 Ath. Wiesen verkauft
W. Strähle, Schmied.

Zu verkaufen:
1 Kunstherd mit 4 Häfen, einen guten deutschen Ofen mit starkem kurzem Helm sammt Stein, 2 kleinere runde Defen, ein starkes Scheurenthor.

Buchdrucker **Mayer.**

Schorndorf. Obst-Verkauf.

Den Obstertrag, geschätzt zu 22 Eri., von Hrn. Schulmeister Müller, verkauft am

Montag den 12. d. M.

Vormittags 11 Uhr.

Liebhaber wollen sich in der Steirhalbe einfinden.

Friedrich Binder.

Schorndorf. Dehndgras-Verkauf.

Am **Montag den 12. d.**
Nachmittags 1 Uhr

wird der Dehndgras-Ertrag von $4\frac{2}{3}$ M. 16 Ath. Baumgut und $\frac{7}{8}$ M. 22 Ath. Wiesen a. d. Au im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu sich die Liebhaber auf der Au einfinden wollen.

Johannes Binder.

Schorndorf. Fässer-Verkauf.

Nächsten **Dienstag den 13. dies**
Mittags 12 Uhr

kommen in meiner Wohnung **250** Eimer Fässer von 1 Eimer bis 23 Eimer Gehalt sammt den Lagern zum Verkauf und können solche jederzeit bei mir eingesehen werden.
H. Burk.

Cui	Zahnschmerz	Iran
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	Schau
vide!	In Schorndorf bei Carl Veil.	wem!

Deutscher Phönix. Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Grund-Kapital fl. 5,500,000.

Nachdem Herr Schultheiß Dietrich von hier weggezogen, wurde die von demselben verwaltete Agentur des Deutschen Phönix auf mich übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und die bei der Gesellschaft unter der hiesigen Agentur bereits versicherten Personen höflichst ersuche, sich bei Wohnungs-Veränderungen oder sonstigen Anlässen an mich wenden zu wollen.

Zugleich erlaube ich mir, diese anerkannt solide Gesellschaft auf's Beste zu empfehlen und alle Versicherungs-Lustigen zum Beitritt höflichst einzuladen. — Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden:** Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jeder Zeit unentgeltlich verabreicht, auch zu jeder weiteren Auskunft bin ich stets mit Vergnügen bereit.

Adelberg im September 1870.

Der Bezirks-Agent:
Schultheiß Pfeiffer.

12

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chocoladenfabrik von **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chocolade, d. h. pure Cacao und Zucker garantiert wird.

Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Wohl,
königl. Regierungsrath
und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen sind stets vorräthig in **Schorndorf** bei **Joh. Veil.**



Lilione entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, bezeitigt Scropheln, Flechten u. gelbe Flecken.
Garantirt! allein äbt in Schorndorf bei **Carl Veil.**

Schorndorf.
Das Dehndgras
von $\frac{3}{4}$ Garten bei ihrer Fabrik haben zu verkaufen
Gebr. Gabler.

Schorndorf.
Den 3. Schnitt von $2\frac{1}{2}$ Bril.
hoben Klee
in der Steinhalden verkauft
J. Daimler i. d. Vorstadt.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 6. Sept. Gutem Vernehmen nach wird die gefangene französische Armee unter die deutschen Staaten vertheilt. Württemberg soll ca. 4000 Mann erhalten.

Berlin, 7. Sept. Offiziell aus Varennes, 4. Sept., Vorm. (in Ludwigshafen von Mainz per Post eingegangen.) Die feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulirte, zählte 14 Infanterie- und $5\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. Septbr. wurden allein 30,000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und viele Geschütze genommen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

— 7. Sept. Offiziell aus Reims, 5. Sept., 9 Uhr 20 Min. Abends. Der König hatte heute seinen Einzug in Reims gehalten. (Reims, die altberühmte Krönungsstadt der franz. Könige. Herrliche Kathedrale, 60,000 Einw. blühende Industrielle.)

Karlsruhe, 7. Sept. Heute Nacht zogen badische Truppen über den Rhein und holten die neulich durch französ. Mobilgarden bei Bellingen entführten Nachen zurück. — Der Karlsr. J. zufolge wird Schleissstadt jetzt bombardirt, wenn auch vorerst noch schwach. — Bei Markirch fand ein Gefecht zwischen badischen Truppen und Franchiseurs (Freischützen) statt. Eine große Zahl der letzteren wurde zur Ergreifung gezwungen.

Kork, 8. Sept. Seit gestern Abend anhaltende, sehr starke Kanonade mit lebhaftem Kleingewehrfeuer. Gestern Erbeutung von 41 Kisten mit franz. Granatzündern.

Brüssel, 6. Sept. Die Independance belge meldet aus Paris: Die republikanische Regierung ordnet an, sämtliche Truppen nach Paris zurückzuziehen. Die Proclamation der Regierung soll auf die Offiziere niederschlagend gewirkt haben. Die Blätter melden, daß die Preußen in Reims eingezogen sind. Die Beschießung von Montmedy hat begonnen.

Steinenberg.
Von heute an ist **Kalk und rothe Waare** zu haben in hiesiger Ziegelei.

Schorndorf.
Es kann fortwährend **Obst gedörret** werden in der Verwaltung.

Schorndorf.
4 gut erhaltene **Fässer** hat zu verkaufen
Loeble am Bahnhof.

Schorndorf.
Das Dehndgras
von 2 Gärten verkauft
K. Launer.

Ein braves fleißiges **Mädchen,**
das in Haushaltungs-Geschäften etwas erfahren ist, und Liebe zu Kindern hat, wird sogleich oder bis Michaelis gesucht.
Von wem? sagt die Red. 2²

Pack- & Tag
Pfleiderer We. Ankele. Brügel jun.

Fruchtpreise.
Winnenden den 1. Sept. 1870.

Fruchtgattungen.		höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	Centner	5	—	4	42	4	30
Haber	"	5	6	4	12	4	—
Weizen	1 Sack	2	12	2	—	—	—
Gerste	"	1	36	1	36	—	—
Roggen	"	1	50	1	24	—	—
Ackerbohnen	"	2	—	1	52	—	—
Welschorn	"	1	54	1	48	—	—
Wicken	"	—	—	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linzen	"	—	—	—	40	—	—

Brüssel, 5. Sept. Montméty, seit heute Morgen 8 Uhr bombardirt, befindet sich im Verteidigungszustande. — Der Herzog von Nemours, der Prinz von Joinville und der Herzog von Chartres sind heute abgereist, um Frankreich ihre Degen anzubieten.

7. Sept. Die Independance belge meldet: Die Kaiserin Eugenie befindet sich im Schlosse von Meyse bei Brüssel bei der Familie von Hagvorst. Es heißt wiederholt, daß die Prinzen von Orleans, ausgenommen der Graf von Paris, der in London bleibt, sich nach Frankreich begeben haben. — In Folge der Befreiung der belgischen Grenze von fremden Truppen hat die belgische Beobachtungsmarine sich zurückgezogen. Verschiedene Truppentheile sind bereits in ihre Garnisonen zurückgeführt.

7. Sept. Flüchtlinge aus Paris bezeichnen die Angabe der Zeitungen, daß in Südfrankreich eine kriegsbegeisterte Volkshimmung herrsche, als gresle Tendenzlüge. Mit dem eventuellen Falle von Paris werde alle Widerstandskraft erlahmen. Thiers beklagt die unnütze Distraction der republikanischen Elemente, sich selber jeden Regierungseinfluss zu enthalten.

Paris, 5. Sept. Die Amtszeitung der Republik enthält eine Proclamation der provisorischen Regierung an die Armee. Sie besagt: Die Abschaffung der Dynastie, welche für das Unglück verantwortlich ist, ist ein großer Akt der Gerechtigkeit. Um sich zu retten, bedarf die Nation nur sich selbst wieder zu finden und auf ihre Entschlossenheit und auf Curen Muth zu rechnen. Ein Dekret schafft den Zeitungsstempel ab. Die Beamten sind ihres Dienstfelds entbunden. Die Gesandten in London, Wien und St. Petersburg sind abberufen. Deutsche, welche ohne besondere Erlaubnis sind, sind verpflichtet, binnen 24 Stunden die Departements der Seine und Seine-Oise zu verlassen, widrigenfalls sie kriegsrechtlich behandelt werden. Ein Rundschreiben Gambetta's sagt, die neue Republik sei keine Regierung für Zwistigkeiten und Partehader, sondern eine Regierung der nationalen Verteidigung und des Kampfes gegen den fremden Eindringling.

Paris, 7. Sept., Abends. Der Minister des Aeußern J. Favre erließ ein Rundschreiben an die fremden Höfe, worin er zunächst daran erinnert, daß er persönlich stets für die Friedenspolitik gewesen sei und die freie Bestimmung Deutschlands über seine Geschichte empfohlen habe. Der König von Preußen erklärte seinerseits, nicht gegen das franz. Volk, sondern gegen die kaiserliche Dynastie Krieg zu führen. Die Dynastie sei gefallen, ein freies Frankreich habe sich erhoben. Wollte der König von Preußen diesen argen Krieg fortführen, so stehe ihm frei, die Verantwortlichkeit zu übernehmen; keinesfalls werden wir einen Fuß breit Landes oder nur einen Stein unserer Festungen abtreten. Ein schimpflicher Friede würde schließlich immer wieder den Krieg auf Leben und Tod erzeugen. Bleiben wir auch ganz allein in diesem Kampfe, nirgends werden wir uns schwach zeigen. Wir haben eine entschlossene Armee, wohl ausgerüstete Forts und Befestigungslinie, 300,000 todesmuthige Kämpfer. Nach den Forts müssen die Wälle, hernach die Barrikaden erstürmt werden, Paris kann sich 3 Monate halten. Wenn es unterläge, würde Frankreich Paris rächen. Wir behalten die Regierungsgewalt nur so lange, als Frankreich unsere Entschlüsse theilt. Noch einmal kurz: Wir wollen Frieden; wenn man aber den Krieg gegen uns fortsetzt, werden wir unsere Pflicht bis zuletzt thun. Die Sache des Rechts und der Gerechtigkeit wird schließlich triumphiren.

7. Sept., Virg. Anhaltende Flucht vor dem Terrorismus (den Republikanern). Die Preußen bedrohen bereits die Verbindungen der Nordbahn. Der Bahnhof der Zeitungen steht in höchster Blüthe! An die Meldung der gestrigen Liberte, J. Favre habe ein Telegramm an Grant abgesandt, worin er die Unterstützung Amerika's ersehe, knüpfen die Morgenblätter die weitestgehenden Aussichten einer weltbeherrschenden amerikanisch-russisch-französischen Allianz! Die Theuerung der Lebensmittel maßlos.

8. Sept. Der Gaulois fordert die Regierung auf, einen Verdiensthpreis von 1/2 Million Fr. für die Erfindung irgend einer mörderischen Maschine zur Vernichtung des Feindes auszusprechen.

London, 7. Sept. Der Sohn des Kaisers Napoleon ist in Hastings angekommen. — Gladstone, Graf Granville, sowie der Herzog von Gramont und die Herren von Lavalette und Persigny befinden sich hier. Die Times rath den Franzosen, Elsaß und Lothringen abzutreten.

Florenz, 6. Sept. Heute rückt General Cadorna mit einem Armeekorps in den päpstlichen Staaten ein. — Ein königl. Manifest an die Italiener soll heute erscheinen. Weitere 40,000 Mann werden heute unter die Waffen gerufen. — Die Prinzessin Clotilde hat Paris verlassen. Prinz Napoleon hat den Namen Graf Moncalieri angenommen und ist in die Schweiz gestern abgereist.

Unsere Truppen haben den Vormarsch auf Rom begonnen. Ein italienischer Botschafter ging nach Rom ab, überbringt dem Papst ein Ultimatum und garantiert demselben vollste Freiheit in kirchlichen Dingen und allen Glanz des apostolischen Stuhles.

Genua, 3. Sept. Einwohner von Nizza übersendeten dem italienischen Parlament eine Adresse mit der Bitte um Wiedereinverleibung ihrer Grafschaft in Italien. Die römische Regierung hat alle neapolitanischen Künstler, darunter Bertinni, Marinelli, Rocco, Santori, della Rocca u. a. aus bloßen Vorwärtsgründen aufgefördert, innerhalb 24 Stunden die Stadt zu verlassen.

St. Petersburg, 7. Sept. Das kaiserliche Cabinet sicherte offiziell Bestand jedem Bestreben zu, den Krieg zu lokalisieren und abzukürzen, um einen billigen und dauerhaften Frieden herbeizuführen.

Verschiedenes.

Da die in dem Briefe des Königs Wilhelm an die Königin erwähnten „historischen Granaten von Königgrätz, aus dem mich diesmal der Minister v. Roon entfernte“, nicht überall bekannt zu sein scheinen, tragen wir die betreffende Notiz des Bismarckschen Biographen Hefesiel über jenen Vorfall nach. Es heißt darin: „Bismarck begleitete seinen König weiter auf dem Schlachtfeld. Mitten in's feindliche Granatfeuer hinein sprengte der kriegsfreudige König, da hielt ihn Bismarck an und sagte ungefähr: „Als Major habe ich nicht das Recht, Euer Majestät auf dem Schlachtfeld einen Rath zu ertheilen, als Ministerpräsident aber habe ich die Pflicht, Euer Majestät zu bitten, nicht die augenblickliche Gefahr aufzusehen.“ Freundlich lächelnd entgegnete der königliche Held: „Wie kann ich denn davonreiten, wenn meine Armee im Feuer steht?“

Morgens beim Anreten des Bataillons, erzählt ein preussischer Korrespondent, tauschen die Leute gegenseitig die Erfahrungen aus, die sie einzeln in den Nachtquartieren gemacht haben. Man hört da die Ausrufe: „Ich bin in Coupé zweiter oder erster Klasse gefahren“, d. h. habe brillant logirt. Unter „Damencoupé“ verstehen unsere Jäger ein Quartier, in welchem sie mit Dienerschaft zusammengebetet liegen. So bildet sich im Lager eine militärische Konversationsprache kryptischer Bezeichnungen aus.

Müller: Sag' mal, Schulze, was heißt denn des eigentlich „Elan“?

Schulze: „Elan“ — des is, wenn drei Divisionen Franzosen jejen drei Kompagnien Deutsche 3 Stunden lang so tapfer fechten, daß diese sich endlich zurückziehen, und wenn sie denn nachher eine offene, unvertheidigte Stadt in Brand stecken und das Feuer durch Brandfugeln unterhalten. —

Müller: Des is ja Niedertracht! Mordbrennerei is ja des — Schulze: Auf Franzö'sch „Elan.“

Ein gutes Genrebild gibt ein kraftvoller bayerischer Kürassier, der, in Harnärmeln nach der Erstürmung des Geisberges mitten unter den Leiden erschlagener Turkos stehend, das gestügelte Wort verkündete: „Des allon freut mi, daß ma heut hob'n kecklich rauff'n dürfn, ohne vor's Schwurg'richt z' kimma!“

Italienischer Bravo mit Lulu (zu seinem Hauptmann). Bravo: Hauptmann, da hab' ich den französischen Thronfolger abgefangen. Das wird ein herrliches Lösegeld geben. Hauptmann: Na' laß ihn nur wieder laufen, für den gibt Keiner mehr etwas.

(Moderne Schätzung.) „Wie hoch schätzen Sie das Vermögen des Bankiers Wertheimstein?“ — „100,000 fl.“ — „Sie irren sich. Er ist bankrott. Er besitzt nicht einmal mehr so viele Pfennige.“ — „Schät' ich ihn aar nicht mehr.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o. 108. Dienstag den 13. September 1870.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 1. October die Listen der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen an das Oberamtsgericht einzusenden sind.

Nach Art. 40 des Ges. über die Gerichts-Versaffung müssen diese Listen 8 Tage lang auf dem Rathhause zu Jetermanns Einsicht aufgelegt werden, worüber vorher eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen ist. Den Listen muß ferner ein Gutachten des Gemeinderaths angehängt werden, über diejenigen Personen, welche zu den in Frage stehenden Verrichtungen für besonders befähigt erachtet werden. Schorndorf, den 12. Sept. 1870. R. Oberamtsgericht.

Vorfäng.

Klosterholz-Verkauf.

Aus Marbach und Breeherhalde am

Dienstag den 20. d.

im Löwen zu Vöhringen, um 9 Uhr:

7 Kl. Buchen, 179 Kl. tannen Scheiter-, Prügel- und Ausschuhsholz, 2 Kl. Lannerrinde.

Auf Verlangen wird das Holz den Tag zuvor gezeigt.

Schorndorf, 10. Sept. 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden. Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf. Alt Jacob Bühler, Bauer, genannt Berkemer, Arm.-Urt.

Carl August Hess, Kammerwirth, Cv.-Urtg. Friederich Winter, Weißgerbers W., Realk. Wilhelm Schmidt, Werkmeisters Frau, Event.-Theilung.

Perurbach. Caroline Länge, ledig, Arm.-Urt. Kreinberg.

Kronenwirth Georg Mühl, Cv.-Urtg. Unterpach.

Wilhelm Zehender, Bauers Kind (todtgeboren) Realkheilung.

Die Frau des Michael Dettle, Rosine, geb. Gläser, Event.-Urtg. Schorndorf den 12. Sept. 1870. R. Gerichts-Notariat. Clemens.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.] Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg. Jung Ferdinand Jünglings Ehefrau, Event.-Theilung.

Buhlbrunn. Georg Buntel, Weing. Wittwe, Realkheilg. Oberberken.

Daniel Gastein, Tagelöhner, Event.-Urtg. Schlichten.

Leonhard Erlenmaier, Hirschwirths Ehefrau, Event.-Urtg. Winterbach.

Johannes Schnabel, Weingärtner, Co. Den 9. September 1870. R. Amtsnotariat Winterbach. Förcher.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf. Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzugeben.

Adelberg. Dilger, Michaels Wittwe, Realkheilung. Grunbach.

Kander, Leonhardt, desgleichen. Eib, ig. Jakob Friedrich, Weing. Eheleute, Berm.-Absonderung.

Hohengehren. Schray, Johann Christof Wittwe, Realkthg.

Schnaith. Hof, Amalie, ledig. Beutelsbach, den 10. September 1870. R. Amts-Notariat. Zeitter.

Schorndorf. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. in dem Spitalwald Eßlin und Kleegebok: 5 Hagbuchen, 1 Erlenstamm, 1/2 Kl. Buch- und 1/4 Kl. erlene Prügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße im Eßlin. Den 12. Sept. 1870. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Ein Mädchen von 13 Jahren wird bei einer geübten Familie in Kost und Verpflegung unterzubringen gesucht. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Frisch angekommen.

Neue holländische Häringe

Carl Schmid am Bahnhof.

Schweineschmalz pr. U 32 kr. zu haben bei

Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf. Das Sehdgras

von 2 Morgen in der Silberhalde verkauft

Albinger.